

Städtische Galerie Ostfildern
Programm 2027

Abb.: Ausstellung Elisa Lohmüller, „Geschliffene Tränen“, 18. 10. 2026 – 12. 1. 2027 © Foto: J. Bubeck



31. Januar bis 6. April 2027
Leandro Cultraro
LOVED ONES (and other creepy people)

Abb. oben: Leandro Cultraro „Regengeräusche“, 2026, Foto: L. Cultraro

Leandro Cultraro inszeniert Bilder zwischen Realität und Fantasie. Deren Hauptdarsteller sind ambivalente Wesen, die mal niedlich, mal frech, mal beängstigend durch den Bildraum turnen. Sie scheinen der Comicwelt entsprungen, stehen für das menschlich Existenzielle und spielen mit symbolgeladenen Accessoires, die sie bildwirksam inszenieren. Einzelne Protagonisten und Motive tauchen wiederholt auf. Sie dienen als Symbole und Träger persönlicher Erinnerungen. Dabei werden Gefühle ebenso angesprochen wie soziale Bezüge und Konflikte.

Wie in einem gelungenen Theaterstück findet man sich plötzlich inmitten des Geschehens und erkennt im Spiel der Figuren etwas von sich selbst.

Die Betrachtenden werden verführt, die eigene Fantasie spielen zu lassen. Farben und Texturen sowie Oberflächen betonen die bildgewordenen Ambivalenzen und verleihen ihnen eine sinnliche Präsenz.

In der Ausstellung widmet sich der Künstler den vielschichtigen Facetten des Miteinanders und stellt die Frage: „Wie viel Fremdheit verträgt die Liebe?“



25. April bis 6. Juli 2027
Tanja Goetzmann, Sophie Heukemes, Mbendeka Tweyapewa Ndapandula
Keramik – Hot Stuff

Abb. oben:Sophie Heukemes „door hinge“, 2025, Foto: S.Heukemes

Die Ausstellung vereint drei künstlerische Perspektiven, die trotz unterschiedlicher kultureller Hintergründe sowie ästhetischer und inhaltlicher Ansätze durch ein gemeinsames Material verbunden sind: Keramik.

Dieses traditionsreiche Medium wird in zeitgenössischen Kontexten jeweils neu interpretiert. Individuelle Biografien, kulturelle Prägungen und persönliche Zugänge führen zu eigenständigen künstlerischen Sprachen. Zwischen Stabilität und Fragilität, Geschichte und Gegenwart, persönlicher Erfahrung und kollektiver Erinnerung entsteht im Dialog der Werke ein vielschichtiges Bild davon, wie Keramik heute zwischen Handwerk, Kunst, Ritual und Alltagskultur vermittelt.

Die Ausstellung lädt Besucherinnen und Besucher ein, Materialität, Form und Narration als verbindende und zugleich eigenständige und facettenreiche Kräfte zu erleben.
Keramik wird dabei als Denkraum verstanden, in dem sich kulturelle Erfahrungen, Erinnerungen und soziale Beziehungen verdichten.

Städtische Galerie Ostfildern – Programm 2027

Wenn Sie sich Kunst als ein lebendiges Gegenüber wünschen, sind Sie in der Städtischen Galerie Ostfildern genau richtig. Jährlich zeigen wir vier Ausstellungen zeitgenössischer Kunst – vorwiegend aus dem Südwesten.

Kunst kann unseren Blick schärfen, Phänomene des Alltags und Themen, die uns betreffen, in den Fokus rücken und so einen Bezug zur eigenen Zeit und zum Ort schaffen. Die Städtische Galerie möchte die öffentliche Diskussion darüber anregen und sieht sich in diesem Kontext als Vermittlerin zwischen Kunst, Künstlerinnen, Künstlern, Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Sie sind herzlich eingeladen!

Öffnungszeiten: Di, Do 15 – 19 Uhr; Sa 10 – 12 Uhr; So 15 – 18 Uhr.
An Feiertagen in der Regel geschlossen. Über Sonderöffnungen informieren Sie sich bitte jeweils auf unserer Homepage www.galerie-ostfildern.de

Kunst erleben! Öffentliche Führungen für kunstinteressierte Jugendliche, Erwachsene und Senioren finden zu allen unseren Ausstellungen statt. Die Termine finden Sie unter www.galerie-ostfildern.de

Gerhard-Koch-Str. 1, Stadthaus, 73760 Ostfildern, Tel.: 0711- 3404103, E-Mail: StaedtGalerie@Ostfildern.de
U7/ Bus 122 bis Ostfildern, Haltestelle Scharnhauser Park. Parkmöglichkeit in der Tiefgarage im Stadthaus.

Städtische Galerie Ostfildern

STADT OSTFILDERN



11. Juli bis 28. September 2027
Peter Riek
immer nie anders – nie immer gleich

Abb. oben: Peter Riek „be alone“, 2019, Foto: Nikolaj Lund

Der Ausstellungstitel greift ein Zitat von Eduardo Chillida auf, mit dem er seine Bewunderung für Johann Sebastian Bach ausdrückte. Dieses Zitat beschreibt jedoch ebenso treffend das Werk von Peter Riek. Der Künstler selbst formulierte bereits 2009: „Nur durch Wiederholung erkenne ich das Neue.“

Peter Riek interpretiert das Medium der Zeichnung variantenreich. Auf seinen Reisen – meist Wanderungen – zu Bildungsorten hält Riek die mit allen Sinnen gewonnenen Eindrücke mit Straßenkreide fest. Diese Reisenotationen werden fotografisch dokumentiert und auf unterschiedlichste Bildträger übertragen.

In Rieks Bildern verschmelzen die Sinne zu einem vielschichtigen Resonanzraum. Für das Württembergische Kammerorchester hat er raumgreifende Zeichnungsobjekte geschaffen. Daneben stehen Zeichnungen, die sich mit Jazz im Allgemeinen und der Musik des Saxophonisten Jochen Feucht im Besonderen befassen.

Zur Eröffnung wird Jochen Feucht den Arbeiten von Peter Riek improvisierend begegnen. Eine synästhetische Erfahrung – herausfordernd und bereichernd.



24. Oktober 2027 bis 11. Januar 2028
Sammlung Schaufler
Pop Up – Kunst in der Tradition der amerikanischen Pop Art

Abb. oben: Jonathan Seliger „George“, 2000
Foto: SCHAUWERK Sindelfingen

In den 1960er Jahren wurde die amerikanische Pop Art zu einem globalen Exportschlager, der das Bild der USA als Land der unbegrenzten Möglichkeiten ästhetisch wie ideologisch repräsentierte und prägte. Die Künstlerinnen und Künstler jener Generation übersetzten Konsumkultur, Massenmedien und Alltagsobjekte – den American Way of Life – in ikonische Bildwelten, die weltweit in erster Linie als Ausdruck eines selbstbewussten, optimistischen Amerikas gelesen wurden.

In dieser Tradition bewegen sich seit den 2000er-Jahren zahlreiche jüngere Künstlerinnen und Künstler. Die Bedeutung der Bildsprache und deren Wahrnehmung hat sich jedoch verschoben. Ambivalenzen zwischen Versprechen und Realität, zwischen Glanz und Gewalt, zwischen Freiheitspathos und Ausschlussmechanismen werden noch sichtbarer. Was einst als Symbol für Freiheit, Fortschritt, Wohlstand und kulturelle Dominanz gefeiert wurde, erscheint heute als Kommentar zu einem Amerika, dessen Traum zunehmend infrage steht.

Die Ausstellung präsentiert Highlights aus dem SCHAUWERK Sindelfingen.
Mit Werken von Monica Bonvicini , Andy Ouchi, Andy Warhol, Tom Wesselmann und anderen.